

unter denen die Beiträge zusammengefaßt sind, genügen mag: I. Des sauvetés aux bastides: les villages neufs du Moyen Age (S. 19–118); II. Occupation du sol et vie des campagnes (S. 121–205); III. Villes et sociétés urbaines (S. 209–286); IV. Structures et pratiques sociales (S. 289–382). Leider fehlt dem Band ein Register. D. J.

Jaap van Moelenbroek, Vital l'ermite, prédicateur itinérant, fondateur de l'abbaye normande de Savigny. Traduit du néerlandais par Anne-Marie Nambot, Assen/Maastricht 1990, Van Gorcum, ISBN 90-232-2494-0, 395 S., hfl. 62,50. – Der Vf. legt eine umfassende Studie über das Leben und Wirken des Gründers von Savigny vor und entwickelt u. a. anhand von z. T. bisher ungedruckten, im Anhang edierten Urkunden eine neue These in bezug auf die Einrichtung eines Frauenklosters durch Vitalis in der Nähe von Mortain, das unter dem Namen Abbaye Blanche bekannt wurde. Demnach wurde 1105 oder in der ersten Jahreshälfte 1106 durch den Grafen Wilhelm von Mortain zunächst ein Männerkloster eingerichtet und Vitalis unterstellt. Kurz nach März 1107 übertrug Vitalis dessen Besitzungen an die Abtei Saint-Etienne in Caen. Als die Mönche des 1113 gegründeten Klosters Savigny in Not gerieten, führte Vitalis 1118 mit Erfolg einen Prozeß, um die Güter wiederzuerlangen. Der Abt und die Mönche benutzten diese Einkünfte, um ein Nonnenkloster zu dotieren, das zur Gemeinschaft von Savigny gehörte und erst später eine eigenständige Abtei wurde. Isolde Schröder

Monasticon Belge. Tome VII: Province de Flandre orientale. Hg. v. Centre Nationale de Recherches d'histoire religieuse, 5 Bde., Liège 1977–1989, keine ISBN, *157 und 1131 S. – In der 1890 von Ursmer Berlière gegründeten Reihe ist eine weitere Sektion zum Abschluß gekommen. Behandelt werden die Orden der Benediktiner (Bd. 1 u. 2), der Zisterzienser und Prämonstratenser (Bd. 3), der Augustinerchorherren (Bd. 4) und nun zuletzt der Kartäuser (Bd. 5). Im jüngsten Bd. findet sich auch ein ausführliches Register. Es ist darauf zu achten, daß aus arbeitstechnischen Gründen die bändeübergreifende Seitenzählung mit Bd. 2 begonnen hatte und nur deshalb der später publizierte Bd. 1 Seitenzahlen mit Sternchen ausweist. Die Vorgehensweise ist die bewährte: Vorangestellt sind die Fundorte gedruckter und ungedruckter Quellen, dann folgt Literatur zur Forschung, Sphragistik, bildlichen Darstellungen, Epigraphik und Heraldik. Den Hauptteil bildet eine nach den Vorstehern gegliederte chronologische Abhandlung der wichtigsten Ereignisse bis heute. C. L.

Paul Trio, De Gentse broederschappen (1182–1580). Ontstaan, naamgeving, materiële uitrusting, structuur, opheffing en bronnen (Verhandelingen der Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent 16) Gent 1990, Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent, ohne ISBN, 270 S. – Zu den Äußerungen des religiösen Lebens in den Städten des Spät-MA gehören die Bruderschaften. Das Phänomen ist in den Städten Europas weitgehend und unter verschiedenen Formen verbreitet gewesen; eine Gesamtuntersuchung fehlt bis jetzt. Im Rahmen einer Doktorarbeit (Löwen 1989) über Volksreligion als Spiegel einer städtischen Gesellschaft hat der Vf. die mit den Pfarr-, Bettelordens- und Abteikirchen der Stadt Gent verbundenen Bruder-